

Erstes Kapitel.

Eingang Vs. 1 — 2. Ich danke Gott und freue mich wegen der Zunahme eurer Erkenntniß und Liebe: denn ich nehme den innigsten Antheil an euch und bitte euch, daß ihr in beiden beharrlich seyn möget Vs. 3 — 11. Meine Gefangenschaft fördert die Ausbreitung des Christenthums, indem Einige dadurch zur Verkündigung desselben veranlaßt werden; zwar geschieht es nicht immer aus reinen Absichten, aber Christus wird dadurch doch bekannt, welches mir Alles ist. Ich lebe so sehr in ihm, daß ich schwankend bin, ob ich mir das Fortleben oder das Sterben mehr wünschen soll. Vs. 12 — 26. Seyd einig und kämpfet für den Glauben ohne euch durch Leiden abschrecken zu lassen. Vs. 27 — 30.

1. Paulus und Timotheus, Diener Jesu Christi, an alle Heilige in Christo Jesu zu Philippi sammt den Vorstehern und Diakonen.
2. Gnade euch und Friede von Gott unserm Vater und dem Herrn Jesu Christo.
3. Ich danke meinem Gott bei allem Andenken an euch,
4. Allezeit, in jedem meiner Gebete, für euch Alle mit Freudigkeit bedenkend,
5. Wegen eurer Theilnahme an dem Evangelium vom ersten Tage an bis jetzt,
6. Und ich bin davon überzeugt, daß der, welcher in euch das gute Werk angefangen, es vollenden werde bis auf den Tag Christi Jesu:
7. Wie es billig ist, daß ich also denke von euch Allen, weil ich euch im Herzen träge, bei meinen Banden und bei der Verantwortung und Befräftigung des Evangeliums auch alle die ihr Theil nehmet an meiner Gnade.

Ueber die Veranlassung, den Zweck, die Zeit und den Ort der Abfassung des Briefes an die Philipper vgl. Einleitung S 17.

1. 2. Vers. Ueber den Eingang vgl. Anm. zu Röm. 1, 1 ff. Paulus nennt sich hier nicht Apostel wie sonst, sondern Diener Christi, weil nur dieses Prädikat auf Timotheus paßte und nicht jenes. Timotheus aber war als Gefährte des Paulus den Philippnern wohl bekannt, s. Apgsch. 16, 20. und wird als solcher hier mitgenannt, da er damals grade in Rom war. S. Einl. S 14. In seinen übrigen Briefen nennt Paulus die Vorsteher und Diakonen nicht besonders, hier scheint ihn besondere Vorliebe für sie dazu veranlaßt zu haben.

3. 4. Vers. Vgl. Aehnliches Röm. 1, 9. Eph. 1, 16. Col. 1, 3.

5. Vers. Sinn: Weil ihr euch als so eifrige Christen von der Zeit an als ihr gläubig wurdet, bis jetzt bewährt habet.

6. Vers. Der Tag Christi Jesu ist der allgemeine Gerichtstag. S. Matth. 24, 36 ff. I Thess. 4.

7. Vers. Sinn: Es ist billig, daß ich diese Meinung und Hoffnung von euch hege, da ich unter allen Verhältnissen eurer eingedenk bin. — Gnade

8. Denn Gott ist mein Zeuge, daß ich im Herzen Jesu Christi mich sehne nach euch Allen.

9. Und so bitte ich, daß eure Liebe je mehr und mehr zunehme mit Erkenntniß und mit allem Verstandniß;

10. Daß ihr das Bessere prüfet, damit ihr rein und tadellos seyd auf den Tag Christi,

11. Erfüllet mit Früchten der Gerechtigkeit durch Jesum Christum zur Ehre und zum Lobe Gottes.

12. Ich will aber, daß ihr wisset Brüder! daß das was mit mir vorgeht, mehr zur Förderung des Evangeliums gediehen ist,

13. So daß meine Banden in Christo kund geworden in dem ganzen kaiserlichen Palast und bei allen Anderen;

14. Und daß mehre der Brüder im Herrn muthig gemacht

durch meine Banden um so mehr es wagten ohne Furcht das Wort Gottes zu predigen.

15. Einige zwar verkündigen Christum aus Neid und Streitsucht, einige aber aus guter Gesinnung:

16. Einige aus Liebe wissend, daß ich zur Vertheidigung des Evangeliums bestimmt bin.

17. Einige aber verkündigen Christum aus Streitsucht nicht mit reinem Herzen, sie fügen meinen Banden Bedrängniß zu.

18. Aber was thut's? Wird doch auf jede Weise, sey es aus Vorwand sey es mit Wahrheit, Christus verkündigt, und darüber freue ich mich, ja ich werde mich auch freuen.

19. Denn ich weiß, daß mir dieses zur Seligkeit gedeihen wird, durch eure Fürbitte und den Beistand des Geistes Jesu Christi,

nennt er seine Leiden und seine Banden, an denen die Philipper Theil nahmen, insofern sie den Apostel mit mildreichen Gaben erquickten. S. Kap. 1, 29 — 30. 4, 14 — 16.

8. Vers. Im Herzen Jesu Christi, d. h. aus Liebe zu Jesu.

9. Vers. Vgl. Aehnliches Eph. 1, 17 — 19.

12. Vers. Die Lage des Apostels im Gefängniß zu Rom scheint sich gebessert zu haben, seitdem er die übrigen Briefe aus dieser Gefangenschaft geschrieben hatte. Vgl. Einl. § 17.

13. Vers. Das griechische Wort *πραιτωριον* bezeichnete zu Rom den kaiserlichen Palast, wie in den Hauptstädten der Provinzen den der Prätores. „in Christo“, d. h. um Christi Lehre willen, oder daß ich wegen der Lehre, die ich predige, gefangen bin.

15. 17. Vers. Auf Unruhestifter zu Rom weist Paulus auch Röm. 16, 17. hin. Wahrscheinlich predigten sie mehr um sich Ansehen zu erwerben oder um Kränkungen zu veranlassen.

18. Vers. Mit Wahrheit, d. h. mit wahrer guter Gesinnung.

19. Vers. „Dieses“ nämlich daß ich gefangen bin und Kränkungen erleide um des Evangeliums willen. Von dieser Wirkung des Fürbittgebets spricht Paulus auch II Cor. 1, 10. 11., sowie von dem Beistande des heiligen Geistes Röm. 8, 14 ff.

20. Gemäß der Erwartung und meiner Hoffnung, daß ich in keinem Stück zu Schanden werde, sondern bei aller Freimüthigkeit wie allezeit so auch jetzt Christus wird verherrlicht werden an meinem Leibe, sey es durch Leben, sey es durch Tod.

21. Denn mir ist das Leben Christus und das Sterben Gewinn.

22. Wenn aber das Leben im Fleische mir Frucht der Arbeit ist, da weiß ich nicht was ich wähle.

23. Ich werde aber von beiden gedrängt, habe Verlangen aufgelöst zu werden und mit Christo zu seyn: um wie viel besser ist es!

24. Bleiben aber im Fleische ist nöthiger eurenwegen.

25. Und ich weiß es mit Zuversicht, daß ich noch bleiben und bei euch Allen bleiben werde zu

eurer Förderung und zur Freude des Glaubens;

26. Damit euer Frohlocken in Christo Jesu um so größer sey über mich, weil ich wieder bei euch bin.

27. Wandelt nur würdig des Evangeliums Christi; damit ich, mag ich kommen und euch sehen oder abwesend seyn, von euch höre, daß ihr fest stehet in Einem Geiste, Eines Sinnes mitkämpfend für den Glauben des Evangeliums,

28. Und euch in keinem Stück abschrecken lasset durch die Gegner: welches ihnen Anzeige des Verderbens, euch aber des Heils ist und das von Gott:

29. Denn euch ward für Christum verliehen nicht nur an ihn zu glauben, sondern auch für ihn zu leiden,

30. Die ihr denselben Kampf habet, den ihr an mir sahet und jetzt von mir höret.

20. Vers. Sinn: Weil ich die zuversichtliche Hoffnung habe, daß ich in jedem Falle, ich mag leben oder sterben, meiner Wirksamkeit nicht nur mich nicht zu schämen, sondern vielmehr zu rühmen haben werde.

21. Vers. Vgl. dasselbe Gal. 2, 20. und über den zweiten Gedanken unten B. 23.

22. Vers. Sinn: Da ich aber in meinem irdischen Leben so segensreiche Folgen meiner Wirksamkeit erkenne, so bin ich unschlüssig, was ich vorziehen soll, dieses oder das Uebergehen zum ewigen Leben.

23. Vers. Vgl. dasselbe II Cor. 5, 8.

25. 26. Vers. Was der Apostel hier hofft, ging wirklich in Erfüllung. Vgl. Einleitung S. 4.

27. Vers. Der Glaube des Evangeliums, d. h. der Glaube, den das Evangelium fordert.

28. Vers. Sinn: Eure Unererschrockenheit soll ihnen eine Anzeige seyn, daß Gott mit euch, folglich dieses Widerstreben Verderben des Geistes und Herzens ist für sie, Heil aber für euch. Und dieses geht von Gott aus, der das letzte will, das erste, nämlich die Verblendung und das Verderben der Widersacher, zuläßt.